

18. Mai bis 4. Juni 2017

... vom KZ-Außenlager



ZUR SIEDLUNG LUDWIGSFELD

Eine zeitgeschichtliche Aufarbeitung über einen Ort und seine Geschichte in der Nachbarschaft Dachaus

Ausstellung mit Dokumenten, Fotos und Berichten von Klaus Mai, ergänzt durch Lesungen, Filmbeiträge, Führungen, Zeitzeugengespräche und Darbietungen von Musik- und Folkloregruppen der Siedlung

Öffnungszeiten der Ausstellung: Fr. 16 - 19 Uhr, Sa./So./Feiertag 14 - 18 Uhr
18.05.17 - 20 Uhr 27.05.17 - 16.30 Uhr

Vernissage/ Eröffnung mit anschließender Führung durch den Historiker Klaus Mai, weitere Führungen am 21.05.17 und am 04.06.17, jeweils 14 Uhr

Konzert von Ludwigsfelder Musikgruppen: Es singt der „Ludwigsfelder Chor“, es gibt ukrainische Folklore mit den „Lu'krainians“ und Rock'n Roll von den legendären „Hound Dogs“.

Weitere Termine und Infos unter www.dachauerwasserturm.de und in der Tagespresse

Dachauer Wasserturm, Hofgartenweg, nahe Schloss, 85221 Dachau
Veranstalter: Förderverein Dachauer Wasserturm e.V., Michael Braun und Klaus Mai

Förderverein
Dachauer
Wasserturm e.V.



... vom KZ-Außenlager ZUR SIEDLUNG LUDWIGSFELD

Mau-Mau-Siedlung, Glasscherbenviertel, Edelsteinsiedlung - unter diesen meist vorurteilsbehafteten Namen ist die **Siedlung Ludwigsfeld** vielen Dachauern bekannt. Die wirkliche Geschichte der Siedlung kennt fast niemand. Dabei ist sie unweigerlich mit der jüngeren Geschichte Dachaus verbunden:



ZUR ERINNERUNG AN DIE
VIELEN TAUSEND HÄFTLINGS
DES DACHAUER KZ-AUßENLAGERS
ALLACH - KARLSFELD
DIE VOM 19. MÄRZ 1943 BIS ZUR
BEFREIUNG AM 30. APRIL 1945
FÜR DIE RÜSTUNGSPRODUKTION
ARBEITEN MUSSTEN.

Die **Siedlung Ludwigsfeld** wurde auf Anordnung der US-Militärbehörden nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Boden des ehemaligen **KZ- Außenlagers Allach** und des **OT- Lagers Karlsfeld**, insgesamt größtes **Außenlager** des **KZ Dachau**, gebaut. Hier fanden vergleichbare Grausamkeiten statt wie im Lager Dachau. So mussten sich viele tausend Häftlinge zu Rüstungszwecken in den benachbarten **BMW- Werken** (heutiges Gelände der MAN) zu Tode schuften.

Nach der Befreiung des Lagers am 30. April 1945 durch **amerikanische Alliierte** diente das Gelände zunächst als **DP- Lager**, ab Dezember 1945 als **Kriegsflüchtlingslager**. Anfang der 1950er Jahre wurden viele der Lagerbaracken abgerissen und hier also die **Siedlung Ludwigsfeld** auf selbigem Grund für Menschen aller Herren Länder, die im Krieg alles verloren hatten, erbaut - für **ehemalige Lagerinsassen** und **Kriegsgefangene, Vertriebene**, somit auch für **deutsche Familien**. Täter und Opfer lebten oft Tür an Tür. Eine kleine, beispielhaft **internationale** und **multireligiöse** Gemeinschaft aus sogenannten „displaced persons“ ist in der Nachkriegszeit entstanden. Menschen aus über **30 verschiedenen Nationen**, viele bepackt mit Traumata, diffusen Ängsten und



Minderwertigkeitsgedanken, haben gerade dadurch ein erstaunliches Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, das heute noch, zwei bis drei Generationen später, spürbar ist. Die jeweiligen Traditionen und Religionen wurden und werden bis heute gepflegt. So finden sich neben den üblichen, eine **russisch- orthodoxe** und einer **ukrainische Kirche** sowie ein **buddhistischer Tempel**, jeweils mit aktivem Gemeindeleben. Folkloregruppen, Theaterensembles und Musikgruppen wie die „**Hound Dogs**“ tragen zu einem bunten kulturellen Leben bei. Der 1958 gegründete **TSV- Ludwigsfeld** ist im regionalen Fußball eine feste Institution.



Der renommierte **Münchner Historiker, Klaus Mai**, hat sich der Geschichte Ludwigsfelds verschrieben und nach jahrzehntelangen Recherchen eine **einzigartige Dokumentation** über das **Lager** und die **Siedlung** hervorgebracht. Als **umfangreiche Ausstellung** aus **Dokumenten, Bildern und Berichten** wird diese vom **18.5. - 4.6.2017** im Wasserturm Dachau zu sehen sein. Bereichert wird die Ausstellung durch **Lesungen** und **Darbietungen Ludwigsfelder Musik- und Folkloregruppen**. Interessante **Filmbeiträge** über die Siedlung und ihre Bewohner stehen ebenfalls auf dem Programm.

- **Öffnungszeiten** der Ausstellung: 18. 05.17 bis 04.06.17, Fr. 16 - 19 Uhr, Sa./So./ Feiertag 14 - 18 Uhr
- **Vernissage/ Eröffnung: Do. 18.05.17 - 20 Uhr** u.a. mit anschließender Führung durch die Ausstellung, weitere Führungen am **21.05.17** und am **04.06.17**, jeweils **14 Uhr**
- **Konzert** von Ludwigsfelder Musikgruppen: Samstag, den **27.05.17 - 16.30 Uhr** (Eintritt frei) Der „**Ludwigsfelder Chor**“ singt internationales Liedgut, es gibt ukrainische Folklore mit den „**Lu'krainians**“ und Rock'n Roll von den legendären „**Hound Dogs**“.

Mit Unterstützung von:

